

INKLUSIVE FUßVERKEHRSSICHERHEIT MIT EU-AUSZEICHNUNG

Best Practice des Instituts für aktive Mobilität in Österreich





ÜBERBLICK

- EU-Auszeichnung als Best Practice
- Warum Fußverkehrskurse?
- Aktive Mobilitätsbildung als Grundlage
- Fußverkehrssicherheit für Kinder
- Fußverkehr als integrativer Schwerpunkt
- Kurse für Menschen mit Beeinträchtigung
- Mobil bleiben im Alter
- Demografischer Wandel als Herausforderung
- Denken. Üben. Fahren. als Brücke zwischen Gehen und Radfahren
- Touristischer Ansatz
- Ausblick: inklusive Mobilitätsbildung österreichweit verankern



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION





EU-AUSZEICHNUNG ALS BEST PRACTICE

Good Practice of the Month – May 2025 awarded to Easy Drivers Cycling School (Austria) for improving pedestrian safety through targeted safety courses

This spotlight series is dedicated to showcasing the best practices shared by ERSC members. Each month, we highlight a different member's innovative road safety initiative. By presenting these success stories, we aim to create a collaborative environment where others can recognise, celebrate, and adopt lessons learned and best practices.

Our May spotlight features the pedestrian safety courses developed by [Easy Drivers Cycling School](#) in Graz, Austria. This initiative aims to address critical gaps in traffic education among pedestrians, especially children and people with disabilities, through hands-on training and targeted courses.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



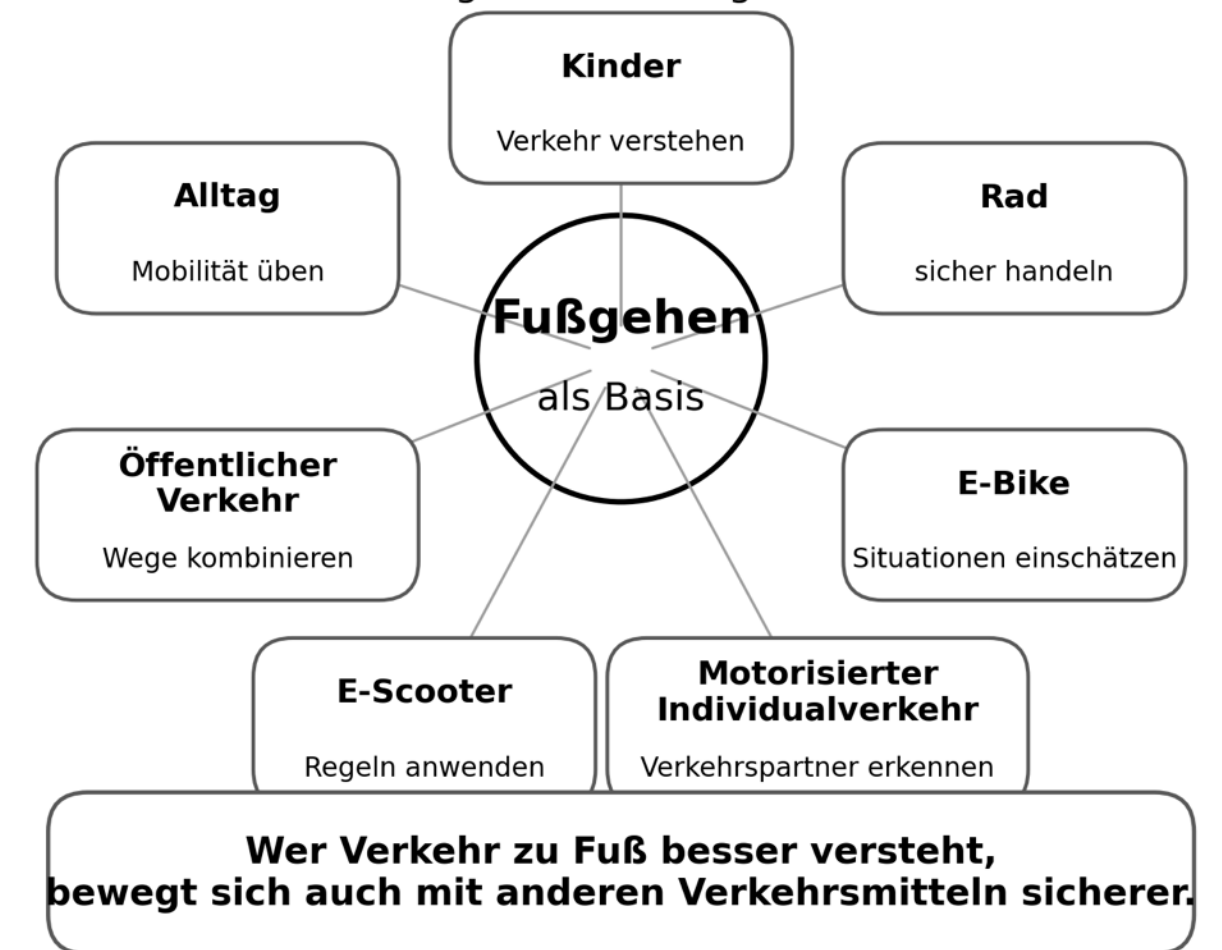


WARUM FUßVERKEHRSKURSE?

- Verkehrsverständnis und Mobilitätskompetenz sind keine angeborenen Fähigkeiten
- Es sind Fertigkeiten, die im Laufe des Lebens erlernt werden müssen
- Gehen ist die erste Form selbstständiger Mobilität
- Gehen stärkt die Gesundheit
- Verkehrssicherheit beginnt daher nicht erst beim Radfahren oder Autofahren
- Viele Menschen sind ohne Führerschein aktiv im Verkehr unterwegs (keine Radfahrprüfung oder Führerscheinprüfung)
- Alle Teilnehmenden brauchen ein gemeinsames Grundverständnis von Verkehr
- Fußverkehrskurse machen Verkehrssituationen verständlich, sicherer und praktisch erlebbar

Mobilitätskompetenz wird erlernt

Verkehrsverständnis ist keine angeborene Fähigkeit.



MADLECNİK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT

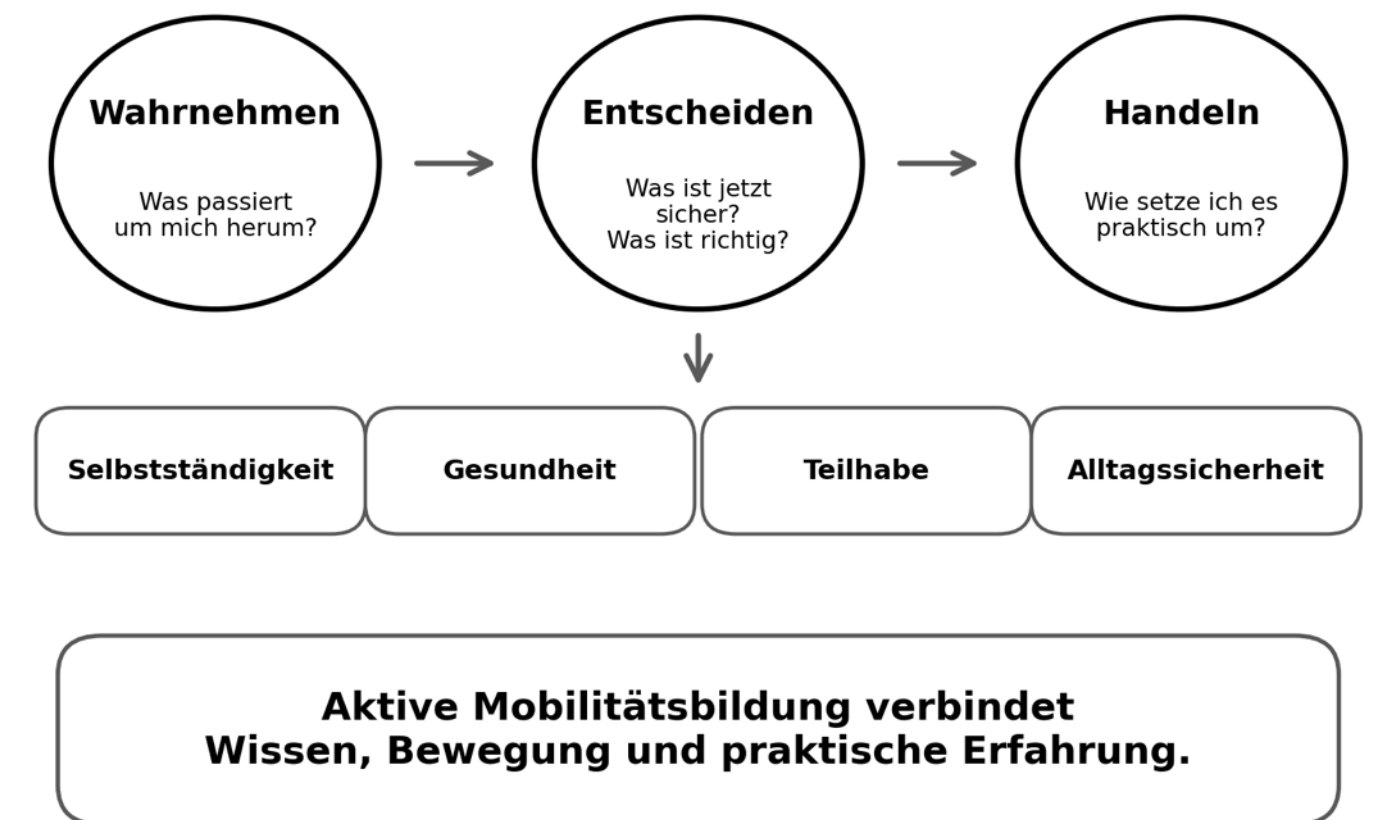




AKTIVE MOBILITÄTSBILDUNG ALS GRUNDLAGE

- Aktive Mobilität braucht mehr als Regelkenntnis
- Entscheidend ist, Verkehrssituationen zu erkennen, einzuschätzen und angemessen zu reagieren
- Mobilitätsbildung verbindet Wahrnehmung, Entscheidung und Bewegung
- Sie schafft Sicherheit im Alltag, nicht nur in Prüfungssituationen
- Sie stärkt Selbstständigkeit, Gesundheit und soziale Teilhabe
- Sie hilft Menschen, Wege bewusster, sicherer und aktiver zurückzulegen
- Sie ist besonders wichtig für Zielgruppen, die im Verkehr leicht übersehen oder unterschätzt werden

Aktive Mobilitätsbildung macht handlungsfähig



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT





FUßVERKEHRSSICHERHEIT FÜR KINDER

- Kinder erleben Verkehr zuerst zu Fuß
- Zu Fuß lernen sie grundlegende Verkehrssituationen kennen
- Gehsteig, Kreuzung, Schutzweg und Sichtbeziehungen werden verständlich
- Kinder lernen, Situationen einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen
- Fußverkehrskurse schaffen einen sicheren Übungsrahmen (je nach Alter und Entwicklungspsychologischen Möglichkeiten)
- Fehler können besprochen werden, bevor sie im echten Verkehr gefährlich werden
- Die Basis für spätere aktive Mobilität entsteht beim Gehen





FUßVERKEHR ALS INTEGRATIVER EINSTIEG FÜR MIGRANTI:NNEN

- Wer neu in Mitteleuropa ankommt, kennt unsere Verkehrsregeln oft noch nicht
- Viele Verkehrszeichen, Vorrangregeln und Verhaltensweisen sind nicht selbstverständlich
- Verkehrssicherheit beginnt daher nicht erst beim Fahrrad, E-Scooter oder Auto
- Der erste sichere Zugang ist das Gehen im öffentlichen Raum



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



FUßVERKEHR ALS INTEGRATIVER EINSTIEG FÜR MIGRANTI:NNEN

Was kann über Fußverkehr gelernt werden?



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



FUßVERKEHR ALS INTEGRATIVER EINSTIEG FÜR MIGRANTI:NNEN

Warum ist zu Fuß gehen integrativ?

- Fußverkehr ist niederschwellig ✓
- Er braucht kein Fahrzeug und keine Ausrüstung ✓
- Er ermöglicht Lernen direkt im Lebensumfeld ✓
- Sprache kann durch praktische Übungen, Bilder und Wiederholung unterstützt werden ✓
- Menschen gewinnen Sicherheit, Orientierung und Selbstständigkeit im Alltag ✓
- Fußverkehr ist der erste Schritt zu Verkehrsverständnis, Teilhabe und sicherer aktiver Mobilität. ✓



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



KURSE FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

- Menschen mit Beeinträchtigung sind im Verkehrsraum oft besonders gefordert
- Standardisierte Verkehrserziehung erreicht diese Zielgruppe zu wenig
- praktische Übungen statt reiner Theorie
- einfache, klare Regeln
- wiederholbare Abläufe
- Simulation typischer Verkehrssituationen
- angepasste Methodik je nach Zielgruppe
- sichere Übungsräume vor realen Verkehrssituationen



Kernbotschaft:

Inklusive Fußverkehrssicherheit bedeutet:

Verkehrssicherheit darf nicht nur für jene gedacht werden, die ohnehin Zugang zu Ausbildung, Führerschein oder Mobilitätswissen haben.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner





MOBIL BLEIBEN IM ALTER

Warum ist das wichtig?

- Immer mehr Menschen werden älter.
- Mobilität entscheidet im Alter stark über Selbstständigkeit, Gesundheit und soziale Teilhabe.
- Viele Wege im Alltag beginnen zu Fuß: zum Einkauf, zur Haltestelle, zur Ärztin, zum Besuch oder einfach zur Bewegung.
- Gleichzeitig nehmen Unsicherheiten zu: langsames Gehen, eingeschränkte Wahrnehmung, Sturzrisiko, Orientierungsschwierigkeiten oder Demenz.



Dieses Bild wurde mit KI generiert.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



MOBIL BLEIBEN IM ALTER

Was brauchen ältere Menschen?

- sichere und wiederholbare Alltagssituationen
- Orientierung im öffentlichen Raum
- verständliche Verkehrsregeln
- Übung bei Schutzwegen, Ampeln, Kreuzungen und Haltestellen
- Sicherheit beim gemeinsamen Gehen in Gruppen
- Stärkung von Selbstvertrauen und Bewegungsfreude



Dieses Bild wurde mit KI generiert.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



MOBIL BLEIBEN IM ALTER

Ansatz der Kurse:

- praktische Übungen im geschützten Rahmen
- langsames, klares und respektvolles Vorgehen
- Anpassung an körperliche und kognitive Möglichkeiten•
- Mobilität nicht abnehmen, sondern erhalten
- Sicherheit geben, ohne Angst zu machen
- Fußverkehrssicherheit im Alter bedeutet: Menschen länger selbstständig, sicher und aktiv am Alltag teilhaben lassen.



Dieses Bild wurde mit KI generiert.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



DEMOGRAFISCHER WANDEL ALS HERAUSFORDERUNG

- Der Anteil älterer Menschen in Österreich steigt
- Damit verändert sich auch die Nutzung des öffentlichen Raums
- Mehr Menschen brauchen sichere, verständliche und barrierearme Wege
- Fußverkehr wird zur zentralen Grundlage für Alltagsmobilität
- Verkehrssicherheit muss stärker über das ganze Leben gedacht werden
- Nicht nur Kinder lernen Mobilität – auch Erwachsene und ältere Menschen brauchen passende Angebote
- Klassische Verkehrsbildung erreicht viele Zielgruppen nicht ausreichend
- Fußverkehrskurse können hier eine Lücke schließen
- Der demografische Wandel macht Fußverkehrssicherheit zu einer Daueraufgabe – nicht zu einem Einzelthema für bestimmte Altersgruppen.



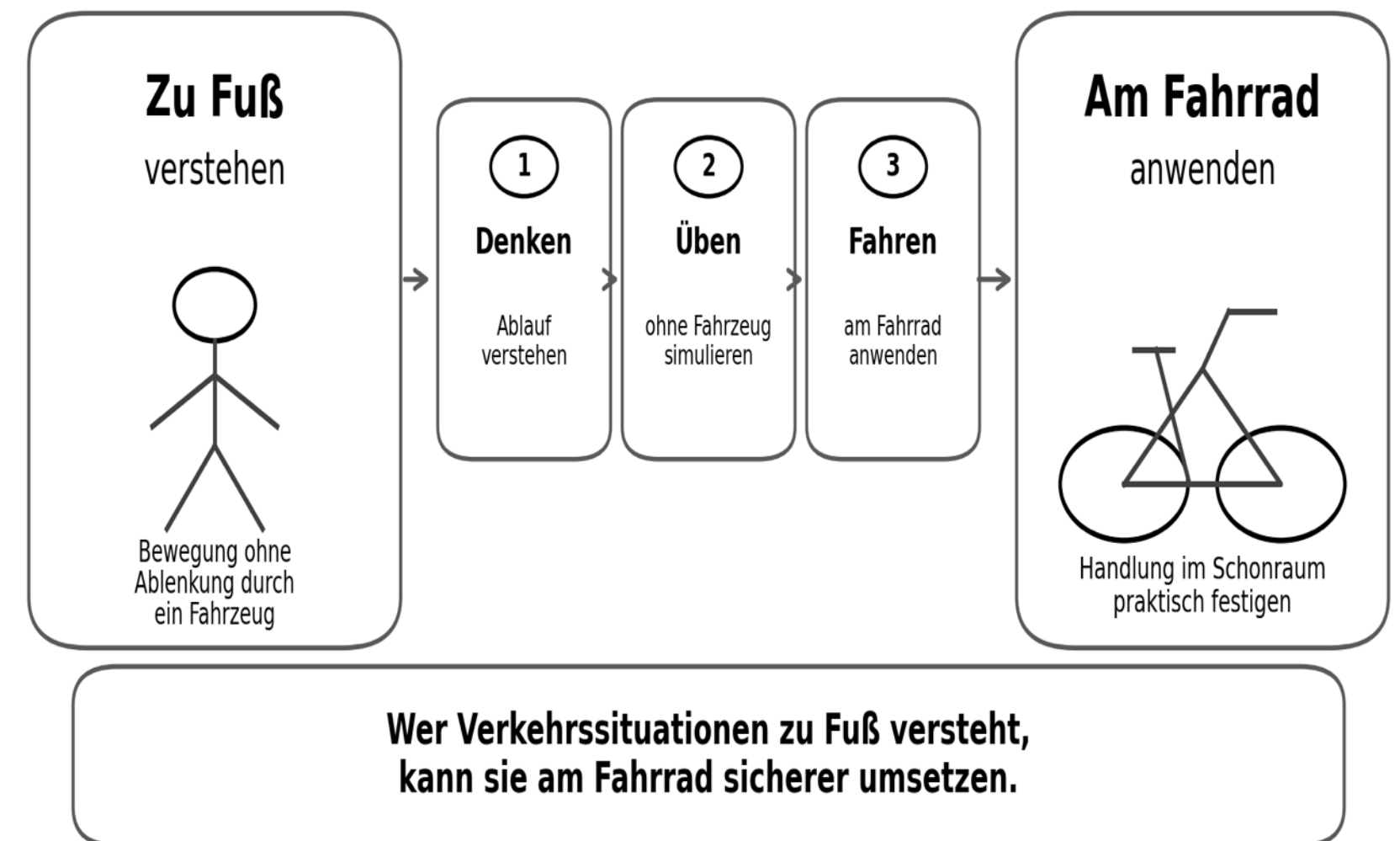
MADLECNİK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT





DENKEN. ÜBEN. FAHREN. ALS BRÜCKE ZWISCHEN GEHEN UND RADFAHREN

- Komplexe Verkehrssituationen können zuerst zu Fuß verstanden werden
- Kinder lernen Abläufe ohne Fahrrad, Tempo und Ablenkung kennen
- Zu Fuß wird sichtbar, welche Schritte nacheinander notwendig sind
- Danach können Bewegungen im geschützten Rahmen geübt werden
- Erst im nächsten Schritt wird die Situation am Fahrrad angewendet
- So entsteht eine Brücke zwischen Fußverkehr und Radverkehr
- Das Prinzip funktioniert auch für andere Mobilitätsformen



MADLECNİK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION





TOURISTISCHER ANSATZ: AUSBILDUNG WANDERBEGLEITUNG FÜR SENIOREN

- Fußverkehrssicherheit endet nicht im Alltag
- Gehen ist auch Grundlage für Freizeit, Naturerlebnis und sanften Tourismus
- Wanderbegleitung für Senior:innen verbindet Bewegung, Sicherheit, Orientierung und Gemeinschaft
- Ziel ist nicht sportliche Leistung, sondern sichere und freudvolle Bewegung im leichten Gelände
- Ältere Menschen werden dabei nicht nur begleitet, sondern in ihrer aktiven Mobilität gestärkt
- Begleiter:innen lernen, Tempo, Pausen, Gruppendynamik und Belastung richtig einzuschätzen
- Der Ansatz verbindet Mobilitätsbildung, Gesundheitsförderung, Naturwissen und soziale Teilhabe
- Damit entsteht ein touristisches Angebot, das Sicherheit und Lebensqualität im Alter zusammenführt
- Inklusive Mobilitätsbildung kann auch im Tourismus wirksam werden: sicher gehen, gemeinsam unterwegs sein und länger aktiv bleiben.



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
The commitment saves lives



AUSBLICK: INKLUSIVE MOBILITÄTSBILDUNG ÖSTERREICHWEIT VERANKERN

- Fußverkehrssicherheit als Basis aktiver Mobilität stärker verankern
- Fußverkehr wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter an Bedeutung gewinnen
- Angebote für Kinder, Senior:innen und Menschen mit Beeinträchtigung ausbauen
- Mobilitätsbildung nicht nur als Schulprojekt, sondern als Lebenskompetenz verstehen
- Bestehende Best-Practice-Modelle österreichweit nutzbar machen
- Dafür braucht es vor allem passende Fördermöglichkeiten und gesicherte Finanzierung
- Ohne öffentliche Unterstützung bleiben solche Angebote oft regional begrenzt oder projektabhängig
- Ziel muss sein, inklusive Mobilitätsbildung österreichweit zugänglich zu machen



MADLENCNIK MOBILITY
INSTITUT FÜR AKTIVE MOBILITÄT



klimaaktiv
Partner

AMIA
AUSTRIAN MOBILITY
INSTRUCTORS' ASSOCIATION



European
Road Safety
Charter
2026

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT



WERNER MADLENCNIK & BENEDIKT HIERZER



Madlencnik Mobility GmbH

Leiten 145, Ramsau

FN: 682422m

www.mamob.at

+43 123 50 300

